

1 DIE MAXI FRÜHER UND HEUTE

Die Maximilianstraße im Laufe der Geschichte ...



Die Maximilianstraße | ORT DER BEGEGNUNG "DIE STROOß"

”Es ist erstaunlich: auch wenn sich die Stadt nach allen Himmelsrichtungen hin ausdehnt und der Zeitpunkt absehbar erscheint, da auch das letzte bißchen freie Feld bebaut sein wird, das Herz Speyers schlägt nach wie vor und wie seit eh und je zwischen dem Dom und dem Altpörtel, auf der **Hauptstraße**. Sie ist und bleibt die Geschäftsstraße und ihre Häuser mit den schönen Giebeln bilden die Kulissen für festlich-fröhliche Umzüge oder auch mal für eine Demonstration.

„Im Speyer von damals ließ sich's leben, konnte man sich wohlfühlen. Trotz der Klassenunterschiede fühlte man sich verbunden und das Band, das alle zusammenhielt, das war die „**Strooß**“.

[...] hier wurde nach dem Einkauf noch ein kleiner Bummel angehängt: „Kumm, mer gehen nochemol a bissl iwwer die **Strooß!**“

Es war auch immer was los auf der **Strooß**. Die Menschen, gemütlich und zugänglich, kannten keine Hetze, so wenig, wie die Pferde, die ihren Wagen zogen und sich nicht aus der Ruhe bringe ließen. Nicht so wie heute, wo abgehetzte Frauen von Geschäft zu Geschäft eilen, Autos und Omnibusse vorbeirasen.“

Text: *Otto Anna, aus Speyerer Vierteljahreshefte, Sommer 1983*



1904



Historische Postkarte 1911



1988

Die Maximilianstraße | MARKTZONE



Messe im Oktober 1858



Hans Purrmann, Blick auf den Wochenmarkt von Speyer, 1903



Marktfrauen in der Maximilianstraße, 1905

”Schon um 946 waren Fernkaufleute urkundlich erwähnt. Das Marktrecht in Speyer gab es erst ab 993. Die örtliche Bezeichnung „**Markt**“ ohne weiteren Zusatz meinte in Speyer allgemein den östlichen Teil der Maximilianstraße. Bis in die Neuzeit hinein gab es keine Läden im heutigen Sinn, sondern der Verkauf fand auf den Märkten statt. Ihren heutigen Namen Maximilianstraße erhielt die „Hauptstraße“ erst 1816 zu Ehren des bayerischen Königs.

Früher war es üblich die Märkte in Einzelmärkte nach den Zünften aufzuteilen. Diese findet man in den alten Straßen- und Gassenamen wieder. Zum Beispiel Schranngasse, Brotmarkt, Kornmarkt, Viehmarkt.

Platz- oder Straßenflächen der Maxi sind auch heute als Marktort gefragt z. B. Frühlingsmarkt, Weihnachtsmarkt, ...”

Text: *Katrin Hopstock*

Seit dem 18. Jahrhundert wurden alle Märkte auf dem Platz vor dem Rathaus abgehalten – der ja heute oft noch „Alter Markt(platz)“ genannt wird. [...] nach dem 2. Weltkrieg wurde der Wochenmarkt auf den Königsplatz verlegt.

Die Maximilianstraße | VIA TRIUMPHALIS

”Ende des 12. Jhd oblag den wehrpflichtigen Bürgern die Stadtverteidigung. [...] nach Zünften eingeteilt übernahmen sie die Verteidigung bestimmter Mauerabschnitte und -türme. Damals schon – nach Einführung der Feuerwaffe – hat es sicher Aufmärsche in der Maximilianstraße gegeben.

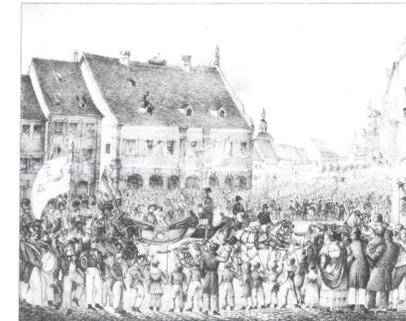
Der Bogen spannt sich von den vielen Wallfahrten. Nicht zu vergessen sind auch die Karnevalsumzüge und das seit 1910 durchgeführte Brezelfest, dessen alljährlicher Höhepunkt der Umzug durch die Maximilianstraße ist. Eine ebenfalls gewaltige Menschenkulisse säumte die Straße am 4. Mai 1987 bei der Fahrt von Papst Johannes Paul II. zum Dom.“

Text: *Katrin Hopstock*

Ein Kupferstich von 1798 zeigt eine Luftaufnahme [...]. Anlass für den Aufmarsch war das Aufpflanzen eines Freiheitsbaumes auf dem Domplatz. [...] Jedoch ist nicht nur Kriegsvolk die Maxi hinuntergezogen. Friedliche Aufzüge hat sie ebenfalls gesehen [...].



Aufpflanzen des Freiheitsbaumes vor dem Speyerer Dom 1798



Einzug des bayerischen Königspaars Ludwig I. und Theresia in die Kreishauptstadt Speyer am 7. Juni 1829



Brezelfestumzug 1983



Papst Johannes Paul II. am 4. Mai 1987 in Speyer